

Bovinias Origami-Abenteuer in Japan

In den Frühlingsferien will Bovinia ins Land der blühenden Kirschbäume reisen. Sie besucht deshalb ihre Tante Sumpfina von Schlamassel, weil sie die ganze Welt kennt. Sumpfina sagt: «Reise doch nach China, dort leben viele unserer Verwandten. Dann kannst du den Chinesen Tsai Lun besuchen, der vor über zweitausend Jahren aus Bambusfasern Papier machte. Papier ist doch deine Leidenschaft?!» Bovinia denkt nach. Sie sagt: «Das mit dem Papier stimmt schon. Aber ich habe gehört, dass sie in Japan ganz besondere Dinge aus Papier machen.» «Ah,» sagt Sumpfina, «Du meinst Origami». Sumpfina erklärt ihr, sie solle in die Richtung aufgehender Sonne fliegen. Über dem Schwarzen Meer geradeaus weiter. Bovinia findet den Namen lustig: «Gibt es auch ein Rotes und ein Gelbes Meer?» «Tatsächlich, die gibt es. Schau sie dir doch auf dem Weg nach Japan an». Sumpfina erzählt noch weiter, dass sie immer mit zwölf Koffern und auf dem Dach der Eisenbahn reise, dass Reisen im Allgemeinen sehr gefährlich sind und es nicht anders möglich sei.

Bovinia schliesst langsam ihre schönen Augen und beginnt zu Träumen – Sumpfina glaubt ihren Augen nicht, als sie ihre Nichte langsam verschwinden sieht. Unglaublich, diese Jugend von heute! – Bovinia geht nach Japan!

Das erste was Bovinia beim Augenöffnen sieht, ist ein grosses rotes Tor, es steht vor einem Tempel. Sie geht durch das Tor und eine lange Treppe zum Eingang hinauf. Viele kleine Kinderschuhe in Rosarot, Blau und Grün stehen davor. Sie sind in Reih und Glied geordnet. Bovinia will gleich eines probieren, doch wie sie ihr Bein hebt, sieht sie, dass es nicht passen würde. Sie hört ein leises Flüstern und Rascheln und guckt in den Tempel mit roten Säulen und Sitzmatten, mit Lampions und einigen Buddhas. Ein junger Mann verteilt gerade jedem der sitzenden Kinder ein farbiges Papier. Könnten das Papier zum Origami machen sein?

Uii, plötzlich springen alle auf! Schnell versteckt sich Bovinia, denn sie ist ziemlich scheu. Die Kinder ziehen ihre Schuhe an und folgen dem jungen Mann über den riesigen Platz vor dem Tempel. Neugierig, aber sehr vorsichtig, folgt ihnen Bovinia zu einem uralten rosa blühenden Kirschbaum. Eine ältere Frau sitzt lächelnd auf einer Bank. Auf einem Tisch neben ihr liegt ein hoher Stapel Papier und tausend kleine Figürchen. Die Kinder umringen sie und schauen gebannt auf ihre flinken, feinen Finger. Sie falzt aus dem Papier eine Figur nach der anderen. «Aha, das ist also eine japanische Origami-Meisterin», staunt Bovinia. Einige der Kinder stehen von einem Bein auf das andere. Sie wollen mitmachen.

Bovinia will ja auch Figürchen falzen! Doch wie soll sie näher an die Frau gehen, ohne die Kinder zu erschrecken? «Abwarten», denkt sie sich.

Die Frau spricht ruhig mit den Kindern und zeigt ihnen wie sie eine kleine Schachtel falzen können. Sie sind ein bisschen enttäuscht, das sieht Bovinia ihnen an. Sie würde doch auch lieber eine Figur falzen, zum Beispiel einen Drachen! Trotzdem falzen sie nach, wie es die Meisterin zeigt. Doch dann lachen die Kinder wieder. Denn sie schenkt ihnen zum Abschied eine Figur, die sie sorgfältig in ihre Schachtel packen. Nun beobachtet Bovinia noch etwas sehr Seltsames. Die Kinder und der junge Mann legen ihre Hände flach aneinander und verneigen sich vor der Frau: «Arigatō». Dann gehen sie. So sagt man sich Danke in Japan.

«Hallo Bovinia, komm ich zeige dir wie ein Papierdrache entsteht!» Die Origami-Meisterin heisst HAKURO und ist eine sehr geduldige Lehrerin. Sie zeigt Bovinia noch viele Figuren, wie zum Beispiel den Piepmatz. Diese Anleitung bekommt Bovinia von Hakuro mit nach Hause, um sie Dir zu bringen! Glücklicherweise träumt sich Bovinia nach einem wundervollen Nachmittag zu Sumpfina zurück. Hakuro verspricht sogar, Bovinia und ihre Freunde in der Druckwerkstatt zu besuchen.

